

Susanne Schmitz-Dowidat

Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1999 Diplom.de
ISBN: 9783832420956

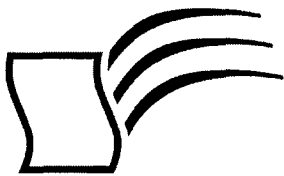
Susanne Schmitz-Dowidat

Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen

Susanne Schmitz-Dowidat

Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen

Diplomarbeit
an der Universität zu Köln
Heilpädagogische Fakultät
Prüfer Prof. Dr. W. Piel
März 1999 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 2095

Schmitz-Dowidat, Susanne: Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen /
Susanne Schmitz-Dowidat - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 2000
Zugl.: Köln, Universität, Diplom, 1999

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

Inhalt

	Seite
Einleitung	1
 1. Begriffs- und Standortbestimmung der Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen	 4
1.1 Musikalische Aktivitäten im Alter	4
1.2 Zum Begriff der Musiktherapie	5
1.3 Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen	7
 2. Die dementielle Erkrankung im Alter	 8
2.1 Zum Begriff der Demenz	8
2.1.1 Definitionen der dementiellen Erkrankung im Alter	8
2.1.2 Die Formen der Demenz	11
2.1.3 Epidemiologie	12
2.2 Diagnostische Methoden	14
2.2.1 Medizinische Untersuchungsverfahren	14
2.2.1.1 Differentialdiagnose der Demenz vom Alzheimer-Typ und der Multi-Infarkt-Demenz	15
2.2.1.2 Differentialdiagnose der Demenz und der Depression	15
2.2.1.3 Differenzierung zwischen Demenz und Delir	16
2.2.2 Psychologische Testverfahren	17
2.3 Symptomatik und Verlauf der Demenz vom Alzheimer-Typ	18
2.3.1 Primäre/kognitive Symptome	18
2.3.2 Sekundäre/psychische Symptome	20
2.3.3 Somatische Symptome/ neurologische Auffälligkeiten	21
2.3.4 Der Verlauf der dementiellen Erkrankung	22
2.4 Ursachenforschung - ätiologische Hypothesen	24
2.4.1 Biologische Faktoren	25
2.4.1.1 Neuropathologische Befunde	25

2.4.1.2 Ätiologische Hypothesen bezüglich der Demenz vom Alzheimer-Typ	25
2.4.2 Soziale und psychologische Faktoren	28
3. Therapieansätze bei dementiellen Erkrankungen	29
3.1 Verhaltenstherapeutische/trainingsorientierte Ansätze	30
3.1.1 Das Realitätsorientierungstraining (ROT)	30
3.1.2 Gedächtnistraining innerhalb einer Milieu- und Sozialtherapie	32
3.2 Psychotherapeutische Ansätze	34
3.2.1 Gesprächspsychotherapie	35
3.2.2 Psychoanalytische Ansätze	36
3.3 Validation	38
3.4 Die Reminiszenz-Therapie	42
3.5 Musiktherapie	43
4. Inhalte und Ziele der Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen	44
4.1 Musiktherapeutische Ziele bei dementiell erkrankten alten Menschen	44
4.1.1 Psychologische Ziele	44
4.1.2 Soziale Ziele	46
4.1.3 Körperliche Ziele	47
4.2 Erinnerungsaktivierung durch Musik	47
4.2.1 Funktionen des Erinnerns	47
4.2.2 Die Musik als Träger von Erinnerungen.	49
4.2.3 Forschungsergebnisse	52
4.3 Kommunikation und Integration	52
4.3.1 Interaktionsförderung durch Musik	52
4.3.2 Die Gruppe	54
4.3.3 Bewegung mit Musik	55
4.3.4 Forschungsergebnisse	57

4.4	Sterbebegleitung	58
4.5	Die Rolle des Therapeuten	60
4.5.1	Die Beziehung zwischen dem Therapeuten und dem dementiell Erkrankten	60
4.5.2	Das Selbstverständnis des Therapeuten	62
4.5.3	Teamarbeit	63
5.	Methoden der Musiktherapie bei dementiell erkrankten alten Menschen	64
5.1	Musik hören	64
5.1.1	Hörerfahrungen alter Menschen - das musikalische Material	64
5.1.2	Ziele des Musikhörens bei dementiell Erkrankten	66
5.1.3	Probleme und Grenzen des Musikhörens bei dementiell Erkrankten	67
5.1.4	Methodisch-didaktische Aspekte	67
5.2	Gruppensingtherapie	69
5.2.1	Singerfahrungen alter Menschen - das musikalische Material	69
5.2.2	Ziele des Singens mit dementiell Erkrankten	70
5.2.3	Probleme und Grenzen des Singens mit dementiell Erkrankten	72
5.2.4	Methodisch-didaktische Aspekte	73
5.3	Instrumentales Musizieren	75
5.3.1	Liedbegleitung	75
5.3.2	Instrumentale Improvisation	77
5.3.3	Ziele des instrumentalen Musizierens mit dementiell Erkrankten	78
5.4	Musik und Bewegung	80
5.4.1	Musik und Tanz	80
5.4.2	Weitere Bewegungsformen zu Musik	82
5.4.3	Ziele der Bewegungsarbeit mit dementiell Erkrankten	83
5.5	Das therapeutische Setting	84
5.6	Zur Effektivität musiktherapeutischer Methoden	84

6. Musiktherapeutische Gruppeninterventionen in einem Alten- und Pflegeheim	86
6.1 Der institutionelle Kontext	86
6.2 Die Gruppe	87
6.3 Planung und Durchführung von Gruppeninterventionen	91
6.3.1 Theoretische Vorüberlegungen	91
6.3.2 Planung einer Gruppenintervention	91
6.3.3 Durchführung von Gruppeninterventionen - Stundenprotokolle	92
6.3.3.1 "Herbstspaziergang"	92
6.3.3.2 "Liebe"	95
6.3.3.3 "Weinfest/Weinlese"	97
6.3.3.4 "Sankt Martin"	98
6.3.3.5 "Walzer"	100
6.3.4 Zusammenfassung	102
7. Reflexion und Ausblick	103
8. Glossar	106
9. Literatur	107
10. Hilfsmittel	111

Einleitung

Die Zahl alter Menschen in der Bevölkerung wächst und so wird es in Zukunft auch mehr alte Menschen geben, die von einer dementiellen Erkrankung betroffen sein werden. Diese Tatsache macht die Entwicklung von Therapiekonzepten, nicht nur im pharmakologisch - medizinischen Bereich, notwendig.

Eigene praktische Erfahrungen im Umgang mit dementiell erkrankten alten Menschen veranlaßten mich, der Frage einer adäquaten Förderungsmöglichkeit bzw. Hilfestellung im Krankheitsprozeß und der Rolle der Musiktherapie in diesem Zusammenhang, nachzugehen. Die Beschäftigung mit der dementiellen Erkrankung, d.h. mit Symptomatik, Verlauf und Ätiologie sowie mit therapeutischen Ansätzen bezüglich dieser hauptsächlich altersbedingten Erkrankung bilden die Voraussetzungen zur Beantwortung dieser Fragestellung, wie sie in der vorliegenden Arbeit versucht wurde.

Das gesellschaftliche Interesse an dem Thema „Alzheimer“ bzw. „Demenz“ ist, wie es die „Literaturschwemme“ in der Bundesrepublik der letzten Jahre zeigt, zwar deutlich gestiegen, aber dennoch ist eine gewisse Hilflosigkeit und Betroffenheit bei der Konfrontation mit diesem Thema in der Gesellschaft zu beobachten. Diese Reaktionen auf eine altersbezogene Erkrankung, die schon bei ihrer Diagnose aufgrund ihrer Irreversibilität auf den bevorstehenden Tod hinzuweisen scheint, sind der Ausdruck eines reduktionistischen und defizitären Bildes vom Alter in der Gesellschaft, das das Leben im Alter durch zahlreiche Verluste bezüglich eigener Fähigkeiten und Kompetenzen und folglich des Lebensstandards und der Lebenszufriedenheit charakterisiert.

Die dementielle Erkrankung ist aufgrund des Verlustes kognitiver Fähigkeiten während des Krankheitsverlaufs, der im Endstadium der Erkrankung schließlich einen völligen Verlust des Bewußtseins über das eigene gegenwärtige Leben aufzeigt, in der Gesellschaft „gefürchtet“ und erzeugt großes Mitleid mit Betroffenen und Angehörigen. Therapeutische Maßnahmen erfolgen zunächst meist im pharmakologisch- medizinischen und im kognitiv orientierten Bereich, z.B. durch das Besuchen von Gedächtnistrainingsgruppen.

Musiktherapie mit dementiell Erkrankten zielt dagegen auf den emotionalen und kreativen Bereich, der von der Erkrankung nicht beeinträchtigt scheint. Von den noch vorhandenen Kompetenzen ausgehend stellt die Musik dem dementiell Erkrankten ein Medium zur Verfügung, in dem ein emotionaler Ausdruck möglich und ein Bezug zur eigenen Lebensgeschichte und damit zur eigenen Identität wieder hergestellt werden kann. Durch die non-verbale Ausdrucksmöglichkeit über die Musik ist eine musiktherapeutische Begleitung des dementiell Erkrankten auch bei Sprachverlust bis zum Tode gegeben.

Zahlreiche Erfahrungen aus der Praxis beschreiben die Wirkung von Musiktherapie bei dementiell Erkrankten von einer „Stimmungsaufhellung“ der Erkrankten, einer emotionalen Auseinandersetzung mit dem eigenen Schicksal bis zu der Reduzierung der psychischen Begleitsymptomatik und damit zu einer Verlängerung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit.

In dieser Arbeit sollen die Theorie und Praxis der Musiktherapie als therapeutisches Konzept zur Kompetenzförderung und Erhaltung der Lebensqualität im Bereich dementieller Erkrankungen dargestellt werden.

Nach einer Bestimmung des Begriffs der Musiktherapie, der Bedeutung musikalischer Aktivitäten im Alter und des daraus folgenden Standortes der Musiktherapie bei dementiellen Erkrankungen sowie der Darstellung der dementiellen Erkrankung im Alter, wobei auch die Diagnose, die Symptomatik, der Verlauf und die Ursachenforschung zum Erhalt eines Gesamteindrucks dieser altersbedingten Erkrankung erläutert werden, folgt die Erörterung therapeutischer Konzepte bei dementiellen Erkrankungen und die Zu- bzw. Einordnung der Musiktherapie in diesen konzeptionellen Kontext.

Der zweite theoretische Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum entwickelten Inhalten, Zielen und Methoden der Musiktherapie im Bereich der dementiellen Erkrankung, die zum größten Teil auf Erfahrungen aus der Praxis zurückzuführen sind.

Den Schluß der Arbeit bildet die Darstellung eigener praktischer Erfahrungen der Musiktherapie bei dementiell Erkrankten in einem Alten- und Pflegeheim. Nach Vorüberlegungen zur Planung wird der Verlauf von musiktherapeutischen Gruppeninterventionen anhand von Stundenprotokollen beschrieben.